

TOSKANA / SÜD-ITALIEN

Wohnmobil-Reise vom 1. Mai bis 15. Juni 2013

Tagebuch / Reisebericht von Irmgard Tan

Illustriert von Walter Käppeli

Teil 1 : TOSKANA



Interaktive Landkarte : <http://www.weltkarte.com/europa/italien/italien.htm>

Gefahrene Strecke :

**Pfäffikon ZH – Medesano (Parma) – FLORENZ – Castellina in Chianti – San Gimignano -
Monteriggione – Montalcino / (Abbazia di S. Antimo) – Pienza – Montepulciano – Chianciano-
Therme – Lago die Bolsena – Pitigliano – Saturnia-Therme – Orbetello – ROM – Ercolano
(Herculaneum) – Vesuv (Punto panoramico) – Pompeji – NEAPEL – Sorrento – AMALFI-Küste –
PAESTUM (Poseidonia) – Agropoli - Capo Palinuro (Grotta azzura) - Marina di Maratea – Praia a
Mare – TROPEA – Capo Vaticano – SCILLA – REGGIO DI CALABRIA – Marina di Caulonia – STILO –
Le Castella – Isola di Capo Rizzuto – Rossano – PADULA (Certosa di S. Lorenzo) – CASERTA –
Montecassino – ORVIETO - Lago di Bolsena – Medesano (Parma) – Pfäffikon ZH**

Gefahrene Km in 6 1/2 Wochen : 4000 km

Mittwoch, 1. Mai 2013

Heute, am 1. Mai ist der Stichtag für unseren diesjährigen Start in den Süden, 2 Wochen später als üblich. Dafür dürfen wir nach dem langanhaltenden Winter jetzt in den üppig blühenden Frühling hinausfahren, uns an den leuchtend gelben Wiesen, den weiss- und rasafarbenen Obstbäumen und dem hellen Grün der Sträucher und Bäume satt sehen.

Um 12 Uhr verlassen wir Pfäffikon, bei schönem Wetter fahren wir über Rapperswil am Zürichsee, Einsiedeln und das Hochmoor von Rothenturm hinunter zum Lauerzersee und weiter am glitzernden grünen Vierwaldstättersee entlang zur Autobahn Richtung Gotthard und Mailand. In Bellinzona legen wir eine kurze Kaffepause ein, bevor wir nach der Grenze in Chiasso auf der neuen 6-spurigen Autobahn ohne viel Verkehr ganz gemütlich über Mailand nach Parma fahren. Kurz vor Parma zweigt die A 15 ab nach La Spezia, wo wir nach 15 km auf dem Parkplatz der Raststätte Medesano übernachten wollen. Nach unsere Ankunft um 18 Uhr finden wir rasch einen recht ruhigen Platz mit Blick auf die schöne Landschaft.



Vogelgezwitscher begleitet uns beim Nachtessen und in unsere Träume im „Himmelbett“ über der Fahrerkabine. Unser diesjähriges Abenteuer hat begonnen, was werden wir wohl wieder alles erleben?? (415 Tages-Km)

Donnerstag, 2. Mai

Nach einem gemütlichen Frühstück im WoMo starten wir um ca. 10 Uhr in den 2. Tag, wir haben gut und relativ ruhig geschlafen, erst um 5 Uhr morgens fahren die ersten Lastenzüge ab in Richtung Livorno oder Genua. Die heutige Strecke durch den ligurischen Apennin, bei bedecktem Wetter und ab und zu leichtem Regen, ist eine wunderschöne, bergige und kurvige Fahrt entlang des wilden Taros-Flusses bis kurz vor La Spezia. Weiter geht's entlang der gewaltigen Marmorsteinbrüchen von Carrara vorbei und bei Viareggio wieder ins Landesinnere in typisch toskanischer Landschaft nach [LUCCA](#), einem mittelalterlichen Städtchen mit einem vollständig intakten Festungsring aus dem 16. Jh., auf welchem eine schattige Promenade angelegt wurde. Wir stellen unser WoMo auf einem Parkplatz in der Nähe der Altstadt ab und schlendern unter dem Dach einer wunderschönen Baumallee zum nächstgelegenen Stadttor, tauchen ein in die gepflegte Altstadt mit ihren vielen Gassen, Plätzen, Kirchen und dem Dom San Martino. Von dem 50 m hohen Zeitturm Torre Civica delle Ore (13. Jh.) aus, der natürlich zuerst bestiegen werden muss, erleben wir einen beeindruckenden Rundumblick über das Städtchen und die Umgebung.



Nach einer kleinen Pause in einem Kaffee mit einer leckeren Stärkung geht's zurück zum WoMo und weiter ... nach [FLORENZ](#) zum Camping „Michelangelo“, einem Platz mit vielen Olivenbäumen, terrassiert am Hang über der Stadt gelegen. Hier lassen wir auf der Aussichtsterrasse des kleinen Restaurants des CP den Tag ausklingen mit einem leckeren Salat, einer Pizza und einem feinen Rotwein. Anschliessend spazieren wir noch zum „Sonnenuntergangsszenario“ zum nahegelegenen [Piazzale Michelangelo](#) mit Blick über ganz Firenze – traumhaft.



*Camping
mitten im
oberhalb*

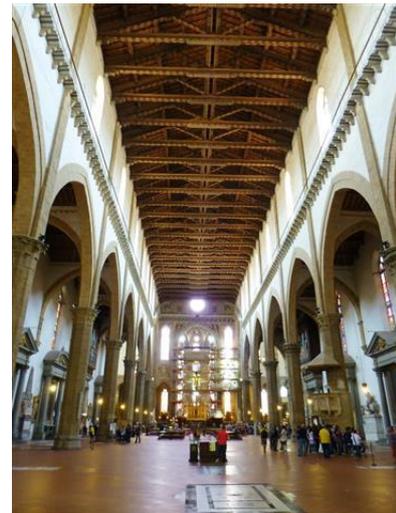


*Michelangelo
Olivenhain
von Florenz*

Freitag, 3. Mai

Wundervolles, sonniges Wetter. Heute ist der ideale Tag um die kunstreichste Stadt Europas zu besichtigen. Ich zitiere aus dem Reiseführer „Marco Polo“ : [“Florenz](#) ist reich an unvergleichlich kostbaren Bauten, Monumenten, Skulpturen und Malereien. Einst römisch, wird sie im Mittelalter Zentrum der Toskana, ab dem 14. Jh. bestimmt die mächtige Familie Medici ihr politisches und kulturelles Schicksal, das seinen Höhepunkt in der Renaissance findet. 1256 war hier Dante zur Welt gekommen, seine Dichtersprache wurde Grundlage für die gesamtitalienische Sprache. Die Hauptstadt der Toskana bewohnen heute gut 400'000 Menschen, die alljährlich den Ansturm von Millionen Besuchern verkraften müssen.“

Wir schlendern auf dem begrünten Fussweg vom Hügel hinunter an das Ufer des Arno, der die Stadt wie ein blaues oder silbriges Band (je nach Tageszeit) durchfließt, überqueren ihn auf der Ponte alle Grazie und streben unser erstes Ziel an, die bedeutende Franziskaner-Kirche „[Santa Croce](#)“ . Die Kirche ist überaus reich an Kunstwerken, in den Boden sind 276 marmorne Grabsteine eingelassen. Sie beherbergt die monumentalen Grabmäler von Galileo, Michelangelo, Macchiavelli, Dante und vielen anderen legendären Künstlern. Santa Croce und seine Kreuzgänge haben bei der Hochwasserkatastrophe 1966 am meisten gelitten, das Wasser stand in der Kirche 3 m hoch und 5 m in den Kreuzgängen.



Beeindruckt und ganz erfüllt geht's weiter zur Piazza della Signoria, seit 700 Jahren städtischer Mittelpunkt. Im gotischen [Palazzo Vecchio](#) tagt noch heute die Stadtverwaltung. Weltberühmte Skulpturen schmücken die Piazza wie z.B. der David von Michelangelo, die Figurengruppen von Giambologna und Cellini unter der Loggia die Lanzi, der Neptunsbrunnen von Bartolomeo Ammanati usw. Die Piazza ist gut frequentiert, die Cafes gefüllt mit Touristen, wir müssen schauen, dass wir uns nicht aus den Augen verlieren. Ein grosses Eis hilft uns über den kleinen Hunger hinweg, schmilzt leider sehr schnell an der Sonne, mundet jedoch hervorragend.



Unser nächstes Ziel ist der Besuch des [Domes „Santa Maria del Fiore“](#). Ueber die Via die Calzavoli erreichen wir Dom, Campanile und [Baptisterium](#) an der Piazza del Duomo und der daneben liegenden Piazza San Giovanni. Sie bilden den wichtigsten sakralen Baukomplex der Stadt. Vom Äusseren her beeindruckt diese Bauten in der Form und der Grösse sowie durch die feine kleingliedrige Fassadenverkleidung aus weissem, grünen und rötlichem Marmor. Das Kircheninnere jedoch ist ausserordentlich schlicht gehalten, die mächtige 25'000 to schwere Kuppel aber besticht durch ihre unglaubliche Höhe. Künstlerischer Höhepunkt des Baptisteriums, der achteckigen Taufkirche, sind die Bronzeportale von Pisano und Ghiberti. Einfach phantastisch !!





Mittlerweile macht sich eine Pause bemerkbar und wir suchen uns ein kleines Restaurant in einer schattigen Seitenstrasse aus und stärken uns mit Salat und Omletts, Bier und Kaffee. Erholt geht's danach weiter zur San Lorenzo Basilika, um die sich viele Marktstände mit Kleidern, Lederwaren und Souvenirs etc dicht an dicht reihen. Nach der Besichtigung des Museums der „Medici-Kapelle“ ist es für heute genug, gibt es doch noch so unglaublich viel Lohnenswerte in dieser wundervollen Stadt zu bewundern, dass wir einfach wieder kommen müssen !

Den Rückweg zum CP treten wir über die [Ponte Vecchio](#) an, die berühmteste Brücke Italiens mit zahlreichen Goldschmiedeläden. Sie verbindet die Herrschaftspaläste Palazzo Vecchio und Palazzo Pitti miteinander. Über den Läden befindet sich ein versteckter Verbindungsgang, welchen die Medici's benutzten, um sich nicht unter das Fussvolk mischen zu müssen. Dieser Stadtteil ist sehr belebt und interessant: die vielen unterschiedlich gestalteten Goldgeschäfte, der Blick von der Brücke auf den Arno und die bunte Bebauung an seinen Ufern.



Nach all den vielen neuen Eindrücken spazieren wir in der Abendsonne der Uferpromenade entlang und den Hügel hinauf zurück zum Campingplatz. Müde zwar, aber bereichert und erfüllt !!



Samstag, 4. Mai

Die Nächte sind mit 16 Grad angenehm, im WoMo 20 Grad. Die Sonne zeigt sich schon um 8 Uhr über den Bäumen und erwärmt die Umgebung.

Für heute haben wir uns in Florenz den Giardino di Boboli im Park des Palazzo Pitti vorgenommen, doch zuerst besuchen wir den Giardino delle Rose unterhalb der Piazzale Michelangelo, ein bezaubernder und duftender Rosengarten mit Aussicht auf die Stadt – eine kleine Oase der Ruhe mit schönen Skulpturen.



Durch den unteren Ausgang gelangt man durch ein altes Stadttor in die Altstadt am linken Ufer des Arno und weiter an der Ponte Vecchio vorbei zum Palazzo Pitti, einem stattlichen Bau aus dem 15. Jh. der reichen florentiner Familie Pitti. Wir wollen uns heute nicht die darin sich befindenden Museen anschauen, sondern im Barockgarten „Lustwandeln“, ein in Terrassen angelegter einzigartiger Garten, ein Beispiel der klassischen italienischen Gartenbaukunst. An den vielen Alleen stehen Statuen aus der Antike und aus der Renaissance, im unteren Teil der Parks befindet sich ein runder Platz mit Teich und einer künstlichen Insel, auf welcher Orangen- und Zironenbäume wachsen. Von dort steigen wir durch eine Allee mit Pinien und Zedern an bis auf eine Anhöhe mit traumhaftem Blick über Florenz. Darauf spazieren wir weiter hinauf in einen im Rosengarten gelegenen Pavillon mit einer zauberhaften Porzellansammlung. Auch von diesem Ort bieten sich prächtige Ausblicke über Florenz mit seinem Hügelkranz und die toskanische Landschaft. Beim Abstieg zum Palazzo Pitti kommt man am sog. Kaffeehaus vorbei und ganz zum Schluss erreichen wir noch die künstlich angelegte Buontalenti-Grotte mit Tierfiguren und Landschaftsmalereien.



Hier beenden wir unseren Rundgang und erfrischen uns in einem nahe gelegenen Café ausserhalb des Palastes bevor wir wieder auf den Hügel zum CP aufsteigen. An diesem Abend wird nach einer ausgiebigen Erholungspause im Liegestuhl grilliert und anschliessend geniessen wir zusammen mit vielen anderen Touristen den Sonnenuntergang auf der Piazzale Michelangelo. Traumhaft ... !



Sonntag, 5. Mai

Ein angenehmer Ruhetag mit Regen, Sonne, Gewitter, ein Tag zum Schreiben und zum Bearbeiten der gemachten Photos. Am Abend gibt's dann Salat, Lasagne und Rotwein auf der Restaurantterrasse in wunderbarer Abendstimmung – ein würdevoller Abschluss dieses schönen Kurzaufenthaltes in Florenz.

Montag, 6. Mai

Heute brechen wir auf in das Chianti-Gebiet, dem Nabel der Toskana. Diese wald- und rebenreiche Mittelgebirgslandschaft mit hübschen Ortschaften erstreckt sich von Florenz bis Siena. Überall auf den Hügeln, umgeben von Pinien und Zypressen, liegen burgartige Höfe und Weingüter, die den berühmten Chianti keltern.

Die SS 222, die strada chiantigiana, führt uns nach [Castellina in Chianti](#), 578 müM. Ein grosser Parkplatz mit Stellplätzen für ca. 20 WoMo überrascht uns am Ortseingang in seiner Qualität und Lage im Grünen sowie der tollen Aussicht ins Chiantigebiet.



Kaum angekommen, laufen wir in den nahegelegenen hübschen mittelalterlichen Ort mit einer Burganlage. Von der ursprünglichen starken Mauer mit vielen Wachtürmen existieren noch zwei Stadttore, eines Richtung Siena, das andere Richtung Florenz. Heute ist in diesem beschaulichen kleinen Ort nichts mehr davon zu sehen. In der Via delle Volte (Gasse der Gewölbe) entdecken wir ein feines kleines Restaurant, speisen dort excellent in uriger Atmosphäre.



Nach der Rückkehr im WoMo beschliessen wir, hier zu übernachten. Walti bezahlt die 10 Euro Gebühr am Automaten (inkl. Strom), WC und Wasser gegen weitere Gebühr. Kaum haben wir uns häuslich eingerichtet, bricht ein Unwetter über uns herein und es bleibt regnerisch bis in den Abend hinein. Morgen wollen wir uns noch die etruskischen Gräber und die Burganlage anschauen. Die Nacht ist unglaublich still, von den 8 anderen Campern und der nahen Strasse ist nichts zu hören, auch das Wetter beruhigt sich, wir schlafen wiederum gut und fest.

Dienstag, 7. Mai

Schon am Morgen erwärmt uns die Sonne. Die Bäume rund um leuchten in hellem Grün, in der Luft liegt ein süsser Duft von den blühenden Kastanienbäumen, von Flieder, Ginster oder auch von den Wiesenblumen. Wir spazieren auf den ganz in der Nähe liegenden Grabhügel Monte Calvario hinauf mit vier unterirdischen etruskischen Gräbern aus dem 7. Jh. vor Chr., die exakt nach den Himmelsrichtungen ausgelegt wurden.



Danach zieht es uns noch einmal in den kleinen Ort [Castellina in Chianti](#), besuchen das Museum in der mittelalterlichen Burg „La Rocca“. Dort befindet sich eine Ausstellung von etruskischen Ausgrabungsfunden der Umgebung. Die [Etrusker](#) gründeten ab dem 8. Jh. vor Chr. ein starkes Reich in Mittelitalien, ein fast unbekanntes Volk, wahrscheinlich aus Lydien (Kleinasien) stammend. Sie besaßen eine verfeinerte Kultur und waren technisch begabte Handwerker. Dadurch, dass sie an ein Weiterleben nach dem Tode glaubten, statteten sie ihre Grabkammern mit Malereien und Gebrauchsgegenständen aus, die über Sitten und Gebräuche aus der damaligen Zeit Aufschluss geben. Sie dienten der römischen Kultur teilweise als Grundlage.

Wir sind beeindruckt von den feinen Exponaten und den vielen Informationen, die das Museum den Besuchern zur Verfügung stellt. Anschliessend besteigen wir noch die Türme der Burg, erfreuen uns an dem schönen Ausblick über das weite Land inmitten der Toskana. Vor der Weiterfahrt kaufen wir in einer alteingesessenen Metzgerei feine italienische Würste mit Fenchel, frische Koteletts, Käse aus der Region und Brot.



Weiter geht's nun nach [SAN GIMIGNANO](#). Der Ort mit seinen 15 noch erhaltenen Geschlechtertürmen steht festgemauert wie zu Stein gewordener Stolz. Im Mittelalter standen hier bis zu 72 Türme im Wetteifer der reichen Handelsgeschlechter um Macht und Ansehen.

Das hochgelegene Städtchen ist von einer Wehrmauer umgeben und hat sich ihr mittelalterliches Aussehen erhalten. Mit Erstaunen und Bewunderung schlendern wir durch die Gassen, über die Plätze bis hinauf zur „Rocca“. Von der Stadtmauer aus erhält man einen wunderschönen Blick über [San Gimignano](#) und die Umgebung. Zuvor hatten wir das WoMo auf dem Stellplatz „Santa Chiara“ geparkt, einem sonnigen, ruhigen, im Grünen gelegenen Platz mit Du/WC und einem kleinem Restaurant. Stündlich bringt der platzeigene Shuttlebus die Camper in den 3 Autominuten entfernten Ort und auch wieder zurück zur Sosta Camper.



Nach einem ersten kurzen Besuch des Städtchens verbringen wir den sonnigen Abend vor dem WoMo mit einem gekühlten Bier und schlafen anschliessend ruhig und gut.

Mittwoch, 8. Mai

Das Traumwetter veranlasst uns, noch einmal ins Städtchen zu fahren, früh um 9.30 Uhr ist es noch recht leer und beschaulich, eine wunderbare Atmosphäre.





Gegen Mittag erst verlassen wir den Stellplatz und weiter geht's durch die grüne, hügelige Landschaft der Toskana auf blumengesäumten Strassen zu unserem nächsten Ziel. Auf fast jedem Hügel liegt entweder ein Weingut oder ein kleines Städtchen wie [MONTERIGGIONE](#), das wir jetzt ansteuern. Von weitem schon ist die mittelalterliche Stadtmauer mit ihren vielen Wehrtürmen zu erkennen.



Am Fusse von Monteriggione wurde ein grosser neuer Parkplatz eingerichtet, ein Teil speziell für Wohnmobile (ohne Versorgung). Bald schon erklimmen wir den kleinen Burghügel, durchschreiten das Stadttor und stehen direkt auf der grossen Piazza mit umgrenzenden hübschen Läden, Restaurants und der alten Pilger-Kirche. Nach einem kurzen Rundgang stärken wir uns in einem hübschen Restaurant im Schatten eines grossen Sonnenschirms.





Es ist richtig heiss geworden, schwarze Gewitterwolken ziehen auf, also nichts wie weiter zu unserem heutigen Übernachtungsort [Montalcino](#). Dieser wegen seines „Brunello“ weitherum bekannte Ort liegt ebenfalls auf einem Hügel an der alten Frankenstrasse zwischen Canterbury und Rom. Bevor wir jedoch den Stellplatz aufsuchen, möchte Walti noch die [Abbazia di S. Antimo](#) aus dem 12. Jh. besuchen. Leider verfahren wir uns und erreichen sie erst über einen längeren Schotterweg, der zwischen Weingütern und einzelnen Hotelanlagen hindurchführt. Es ist ein bedeutsames Kloster. Einsam, mächtig und stolz liegt die schönste romanische Kirche der Toskana zwischen Feldern, Wald und Olivenbäumen. Löwen und Fabeltiere zieren die romanischen Portale, Säulen mit Alabaster- und Onyxkapitellen tragen den 3-schiffigen Innenraum. Auch an der Aussenfassade entdeckt man einige imposante Figuren oder Ornamente. Trotz des Umwegs hat es sich gelohnt, diese Abtei am Fusse von Castelnuovo dell' Abate zu besuchen.



Zurück in [Montalcino](#) suchen wir zuerst den Stellplatz hoch oben auf dem Hügel auf, ruhig und schön gelegen mit wunderbarer Aussicht. (mit Wasser und Entsorgung, aber kein Strom) Wir beschliessen, noch ins naheliegende Städtchen hinunter zu schlendern. Es ist ein klarer, sonniger Abend mit guter Fernsicht. Montalcino liegt auf 567 müM. Am Ortseingang steht das Kastell von 1361, die teilweise gut erhaltene Stadtmauer ist aus dem 13. Jh. Wir durchstreifen das pittoreske Städtchen, dessen grösste „Attraktion“ zweifellos ihr berühmter Rotwein, der „[Brunello di Montalcino](#)“, einer der teuersten Spitzenweine Italiens ist. Belebt ist es an der Piazza del Popolo mit dem Palazzo Comunale und seiner hochgotischen Loggia mit Arkaden aus dem 14./15. Jh. Bevor es dunkel wird erklimmen wir den Hügel zu unserem Übernachtungsplatz, die Sonne geht um ca. 8.20 Uhr unter. Um 22 Uhr werden wir noch von einem tollen Feuerwerk zu Ehren des morgigen Himmelfahrtstages überrascht.



Donnerstag, 9. Mai

Was für ein bezaubernder Morgen, über uns blauer Himmel, unten im Tal weisse Nebelbänke über den Flussläufen der Ombrone und der Orcia. Wir fahren hinunter in das Val d’Orcia, überqueren den Orcia und wieder geht’s hinauf und weiter über einen Höhenzug mit Blick auf den 1738 m hohen Vulkankegel des Monte Amiata, dessen Umgebung heisse Dämpfe ausspuckt. Ein 28 km langer Wanderweg führt in 1200 m Höhe durch Kastanien- und Buchenwälder. Auf 825 m Höhe an der Ostflanke des Monte Amiata liegt einer der ältesten Abteien der Toskana, das Kloster San Salvatore aus dem 8. Jh. (Ausgangspunkt für Wanderungen).

Heute soll es für uns aber erst mal nach [PIENZA](#) und [MONTEPULCIANO](#) gehen.

Das [Städtchen Pienza](#) wurde auf Anregung des Papstes Pius II (1405-1464) während der Renaissance erbaut. Es zeigt daher wegen der kurzen Bauzeit eine ausgeprägte Stilreinheit. Pienza sollte als Sommersitz des Papstes dienen. Architekt war Bernardo Rossellino. Um den harmonischen Renaissance-Platz Pio II gruppieren sich die wichtigsten Bauwerke Rosselinos, der Palazzo Piccolomini sowie der Dom. Die Piazza ist überraschenderweise ausgestattet mit sommerlichen Blumenrabatten, Rasenflächen, Kieswegen und einem kleinen luftigen wasserspeienden Fisch als Springbrunnen in der Mitte. Beim Rundgang durch dieses ausserordentlich hübschen alten Städtchens bewundern wir nicht nur die Gebäude, sondern auch die vielen Blumenarrangements, phantasievoll gestalteten Läden und natürlich auch den sehr schönen Ausblick ins Orcia-Tal.



Pienza

Trotz der Wärme ist es luftig und angenehm hier oben. In einem kleinen Bistro stärken wir uns mit leckeren Panini, bevor es weitergeht [nach Montepulciano](#) in herausragender Lage auf einer 600 m hohen Tuffsteinkuppe gelegen inmitten einer sanft gewellten Gartenlandschaft. Sehr bekannt ist der rubinrote [Vino Nobile di Montepulciano](#). Die vor den Einfällen der Goten und Langobarden flüchtenden Einwohner von Chiusi gründeten den Ort im 6. Jh. und nannten ihn Mons Politianus.

Durch den Markt, der jeden Donnerstag auf dem grossen Parkplatz und Stellplatz stattfindet, haben wir zuerst ein Problem mit dem Parken, bis man uns einen Weg auf einen unteren Busparkplatz zeigt.

Von dort aus steigen wir viele Treppen hinauf in einen Park, durchqueren das Stadttor mit dem toskanischen Wappen und dem Marzocco, dem Löwen von Florenz vorbei gelangen wir auf die lange, ganz Montepulciano durchquerende und steil ansteigende Strasse. Sie wechselt mehrmals ihren Namen und wird von zahlreichen eindrücklichen Palästen und Kirchen gesäumt. Wir steigen weiter aufwärts zur Piazza Grande, dem Mittelpunkt der Stadt. Durch seinen unregelmässigen Grundriss und die Vielgestalt der ihn umsäumenden Bauten vermittelt dieser sehenswerte Hauptplatz ein malerisches Gesamtbild.



Montepulciano



Für heute haben wir genug gesehen, schlendern durch Gassen und Treppen hinunter zum Marktplatz, kaufen noch etwas Obst ein, besonders die Erdbeeren und Nespoli schmecken hier so gut. Anschliessend fahren wir über Chianciano-Therme, einem grossen Kurort zurück zum Val d'Orcia, diesem besonders schönen Tal entlang mit dem breiten, gerölligen Flussbett, blühendem Ginster, dazwischen aschgraue faltige Hügel aus Lehm Boden. Wir lassen den Monte Amiata und die Abtei San Salvatore rechts liegen, fahren weiter auf der SS 2 Richtung Süden und beschliessen kurzfristig, am nahe gelegenen Lago di Bolsena zu übernachten. Schnell finden wir auf dem fast leeren CP „La Cappelletta“ ein wunderschönes, romantisches Plätzchen direkt am See. Wir geniessen in der warmen Abendsonne eine feine Grillade und dazu den passenden Rotwein. Danach begleitet das Rauschen der Wellen unsere Träume ... !



Freitag, 10. Mai

In der Morgendämmerung gleicht der Lago die Bolsena einem Spiegel, es ist bewölkt und ein Regenbogen spiegelt sich darin. Wir frühstücken gemütlich und beschliessen, hier zu bleiben, zu schreiben, zu lesen und Fötelis zu bearbeiten. Ein ausgesprochen ruhiger und erholsamer Tag am grossen Kratersee vulkanischen Ursprungs mit seinem schwarzen Strand. Am Abend essen wir im campingplatzeigenen Restaurant in einem schönen Ambiente ganz hervorragenden Fisch, gebratene Kartoffeln, gegrilltes Gemüse und Salat, dazu einen feinen Rotwein aus der Gegend, was will man mehr ?

Samstag, 11. Mai

Ein wunderbarer Morgen mit Sonne und Wolken begrüsst uns. Ich sammle noch etwas von dem schwarzen, glitzernden Sand ein bevor wir uns wieder auf die Strasse begeben, die sich hier in der Region „Lazio“ in schlechtem Zustand befindet. Wir fahren Richtung Westen wieder in die nahegelegene Toskana, und zwar in die Maremma, einer fruchtbaren Landschaft mit Tuffsteinbergen und -höhlen, die den Etruskern als Grabkammern dienten. Heutzutage kühlen die Bewohner ihren Wein in diesen Höhlen. Wir besichtigen [PITIGLIANO](#), welches zu den schönsten Dörfern Italiens zählt und sind überrascht über den überwältigenden Anblick dieses mittelalterlichen Städtchens, welches ganz aus Tuffstein gebaut ist. Gemütlich schlendern wir durch die engen, blumengeschmückten Gassen mit den vielen Treppen und Torbögen, kaufen in einem kleinen Laden einheimischen Käse, Marmelade sowie Honig.



Nach dem lohnenswerten Besuch dieses Kleinodes in der Toskana steuern wir [SATURNIA](#) an.

Etwas ausserhalb des Städtchens, bei den [Cascate del Mulino](#) (alte Mühle) stürzt das Heilwasser als schäumende Gischt die Felswand hinunter und sammelt sich auf Stufen (Kaskaden) und in kleinen natürlichen Becken, in denen man wie in einer Badewanne herrlich planschen kann. Das Schwefelwasser sprudelt mit einer konstanten Temperatur von 37,5 Grad direkt aus einem Vulkankrater. Bevor wir uns dieses Vergnügen gönnen, fahren wir auf den rund 1,5 – 2 km entfernten, zwischen Feldern und Wiesen sehr schön gelegenen Stellplatz und lassen uns bequem mit dem Shuttle Bus zur [Cascate del Mulino](#) bringen. Was für ein herrliches Gefühl in diesem warmen, fliessenden Wasser zu liegen und es sich gut gehen zu lassen.

Wieder zurück auf dem Stellplatz stellt sich ein wohligh müdes Gefühl ein, wir ruhen uns in der warmen Abendsonne aus und beschliessen, heute nicht mehr weiter zu fahren, sondern hier auf diesem ruhigen Platz zusammen mit vielen anderen Campern zu übernachten.



Sonntag, 12. Mai



Bei traumhaft schönem Wetter frühstücken wir noch auf dem Stellplatz in Saturnia draussen im Sonnenschein.

Danach fahren wir an die toskanische Küste nach [ORBETELLO](#), das in einer schönen Lagunenlandschaft liegt.

Dort steuern wir den CP „Camping Village“ an, eine sehr gepflegte Anlage, die auf einer Landzunge zwischen Meer und Lagune liegt.

Ich bringe schnell eine Wäsche „auf den Weg“, dann aber ist Strandleben angesagt. Das Meer glitzert im herrlichen Sonnenschein und lädt uns zu einem längeren Strandspaziergang ein. Danach lassen wir uns am Strandabschnitt unseres CP beim Bambus-Kiosk, einer hübschen kleinen Strandbar nieder. Ich kann dem Wasser und den Wellen nicht mehr widerstehen. Das Meer ist schon angenehm warm, schätzungsweise 24 / 25 Grad, es tut sooo gut. Danach gibt's nur noch eins, mich auf dem wohltuend warmen Sand auszubreiten und zu träumen...!

Den Tag schliessen wir auf dem CP mit einer leckeren Spaghetti und einem Rotwein ab.

Montag, 13. Mai

Ein wunderbarer klarer Morgen mit blauem Himmel lässt uns in den Tag und ... nach ROM starten.

Doch mehr darüber im **Teil 2** !



